Der Undank : eine Erzählung für Kinder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nach ihrem Gutachten gemacht und angenommen werden; ja auch wohl gar von Partikularen, welchen dieser Gedanken gefiele, könnte so etwas geschehen. Oder welcher Hausvater könnte nicht an einem Sonntag des Jahrs zu seinen untergebenen Hausgenossen sagen: kommet heute wollen wir eine besondere Betstunde halten, damit uns Gott vor Feuersgefahren behüte; daneben aber werdet Ihr, liebe Hausgenossen, wissen, daß man auch das seinige thun, und recht sorgfältig seyn muß, um nicht sich und seinen Nebenmenschen durch Feuerschaden unglücklich zu machen. Es soll also keines von Euch mit offenem Licht ohne Laternen zu Stroh, Heu, oder andern leicht feuerfangenden Dingen gehen, keines soll Hanf, Flachs, Kleider, oder andere leicht feuerfangende Sachen auf einem heissen Ofen liegen lassen, ohne beständig dabei zu seyn. Keines soll im Bette Taback rauchen, oder ein brennendes Licht ohne sonderbare Versorgung bei sich behalten, man soll in meinem Hause kein Holz im Ofen, voraus bei der Nacht aufschieben u. d. g. Ach getreue Hausgenossen, vergesset doch diese Sorgfalt nicht, ihr wisset ja selbsten wie elend es diesem und jenem Dorf durch Feuersbrunst so aus Sorglosigkeit entstanden, ergangen ist ꝛc. Denn kann zur Bewegung eine förchterliche Brunst, mit ihren Folgen lebhaft beschrieben werden ꝛc. Auf solche Weise könnten dächt ich, viele Feuersbrunsten verhütet werden. (Auch der Unterricht und die Ermahnung der Jugend in den Schulen würde dazu von guter Wirkung seyn.)

Der Undank. Eine Erzählung für Kinder.

Ein muthwilliger Knabe wollte einmal in heissen Sommertagen, nebst andern seinen Kameraden, in einem

Strome

Strome baden, wagte sich aber zu weit hinein, und wurde von dem reissenden Wasser in eine gefährliche Tiefe geführt, wo er keinen Grund mehr fand, weil er nicht schwimmen konnte, schon unterzusinken anfieng. Da lief ihm das Wasser zum Mund zur Nase und zu den Ohren herein. Es war erbärmlich zu sehen, wie er izt ganz verschwand, izt wieder eine Hand, izt einen Fuß aus dem Wasser hervorstrekte. Die andern Knaben erschracken, da sie es sahen, und fiengen an heftig zu schreien, und um Hülfe zu rufen. Das hörte ein ehrlicher Mann, der in der Nähe war, der lief eilends hinzu, sprang mit grosser Gefahr in das Wasser, erhaschte den halb ertrunkenen Knaben bei den Haaren, und brachte ihn mit grosser Mühe aufs Trockene. Der gute Mann hatte eine Freude darüber, daß er dem Knaben das Leben gerettet hatte! Der undankbare Bube aber, anstatt diese Woithat zu erkennen, und ihm dafür recht herzlich zu danken, so lästerte er den ehrlichen Mann, und warf, da er weg gieng, mit Steinen nach ihm, weil er ihn so gerauft hätte. —— Nicht besser, als dieser undankbare Bube, machen es Kinder, welche über die Züchtigungen ihrer Eltern und Lehrer murren, und ihnen die Sorgfalt und Mühe, die sie anwenden, um sie dem Verderben zu entreissen, mit Undank und oft mit Scheltworten lohnen.

Druckfehler.

S. 34. L. 4. für: entschuldiget, lies: entschädiget.
S. 37. L. 5. von unten auf, statt: Meinung: lies: Neigung.